



**„Ötzi war nicht allein – Archäologie in den Alpen“**  
**Vortrag von Dr. Thomas Reitmaier, Universität Zürich**  
**6. Oktober 2011, 19 Uhr, Schaan, SAL, Kleiner Saal**

Am Donnerstag, 6. Oktober 2011, findet um 19 Uhr in Schaan ein Vortrag von Dr. Thomas Reitmaier, Universität Zürich, statt. In diesem präsentiert er die neuesten Ergebnisse des im Sommer lancierten, grenzüberschreitenden Internationalen Bodenseekonferenz-Projektes „GeschichteN und Archäologie um den Naafkopf“. Unterstützt wird die Prospektion von den Gemeinden Schaan und Triesenberg und der Landesarchäologie Liechtenstein.

In diesem Herbst jährt sich eine Sternstunde der Archäologie zum 20. Mal. Am 19. September 1991 entdeckte das deutsche Ehepaar Simon auf einer Wanderung nahe dem Tisenjoch in den Ötztaler Alpen eine gut erhaltene Leiche samt umfangreicher Ausrüstung. Diese entpuppte sich als steinzeitliches Mordopfer aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. und erlangte als „Ötzi“ weltweite Bekanntheit. So spektakulär die Entdeckung und die Konservierung vom „Mann im Eis“ sind, so beschränkt blieben indes die archäologischen Aussagemöglichkeiten dieses einzigartigen Fundkomplexes.

Doch „Ötzi“ hat die Aufmerksamkeit der mitteleuropäischen Urgeschichtsforschung in den letzten beiden Jahrzehnten verstärkt auf die heimischen Alpen gelenkt und damit eine Vielzahl neuer und neuartiger Forschungsprojekte ausgelöst. Deren wissenschaftlichen Ergebnisse entwerfen ein differenziertes und höchst spannendes Bild einer Jahrtausende alten alpinen Kulturlandschaft.

Der Vortrag gibt zudem Einblick in zwei laufende Forschungsprojekte aus der Silvretta mit archäologischen Denkmälern aus den letzten 11 000 Jahren, von steinzeitlichen Jagdlagern über die älteste Alphütte der Schweiz bis hin zur einem Rasthaus des frühneuzeitlichen Alpentransits.

Der Eintritt ist frei.